

Bürgerverein Lohbrügge e.V.

1967 bis 2017



Die Recherche hat Bärbel Hamester unter Mithilfe von Klaus Ebert durchgeführt.
Korrekturen wurden von Sigrid Bock und Markus Elze erledigt.
© Bürgerverein Lohbrügge e.V., 2017

Die Geschichte von 50 Jahren

Am 26. April **1967** gründeten 13 Lohbrügger den Bürgerverein Lohbrügge e.V. (BL): Reinhold Schicketanz, Eckart Henkel, Willi Behrendt, Hans Müller, Vera Bauer, Gertie Schicketanz, Ursula Rehfeld, Pastor Karl-Heinrich Lehrbaß, Pastor Gerhard Hirstowski, Dr. Heinz Bünger, Gerhard Puttfarken, Werner S. Lange und Dr. Helga Bünger. Der Verein wurde im Juni 1967 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen und sieben Mitglieder in den Vorstand gewählt. Nach der Satzung ist der Zweck des BL die Förderung des kulturellen, gesellschaftlichen und kommunalen Lebens in Lohbrügge. Ferner will der Verein den Heimatgedanken pflegen und einen freien Meinungs austausch unter seinen Mitgliedern fördern.

Ein Spendenaufruf des BL zur Verschönerung und Belebung des Neubaugebietes im Rahmen der Aktion „Lohbrügge hilft sich selbst“ im Sommer 1967 erbrachte aus der Bevölkerung und Geschäftswelt rund 14.000,00 DM. Davon konnten neben Spielgeräten auch vier holzgeschnitzte Wegweiser und 57 Ruhebänke angeschafft werden. Den Abschluss der Aktion bildete ein Kinderfest am Lohbrügger Wasserturm.

Im September des Gründungsjahres erschien zum ersten Mal die Vereinszeitung „Lohbrügger Warte“ (im Format DIN A 4), die Dietrich Wilken herausgab. Sie kam alle zwei Monate heraus und war bald Sprachrohr und wichtiges Mitteilungsblatt des Vereins, was auch in der Satzung festgelegt wurde. Im gleichen Monat gründeten theaterfreudige Mitglieder die Lohbrügger Bürgerbühne unter der Leitung von Heinz Höpfner. Andere Mitglieder bildeten Kegel-, Skat- und Gymnastikgruppen mit Klavierbegleitung. Im November 1967 konnten die beiden Gruppen der sportlichen Damen in die neue Turnhalle der Schule Max-Eichholz-Ring umziehen. Es gab bereits öffentliche Veranstaltungen zu Bauprojekten und Schulproblemen sowie Tanzabende und ein Winterfest. Die Mitgliederversammlung bestätigte den Vorstand und verabschiedete die Satzung. Vorsitzender wurde Reinhold Schicketanz.

Bereits im Jahre **1968** konnte das 500. Mitglied begrüßt werden. Der BL erhielt sein heute noch gültiges Wappen, feierte ein Kostümfest, und im Lichtwarkhaus fand die erste Geburtstagsparty statt. Der Ausbau der Grünanlagen im Grünen Zentrum stockte. Es gab viele Wanderwege, aber Spiel- und Sportanlagen fehlten. Mitglieder gaben den Anstoß zum Bau eines Parktantenhauses im Grünen Zentrum, da Kindergartenplätze fehlten. 1970 wurde es mit Spendengeldern der Baugenossenschaften errichtet und der Betreuung durch das Rote Kreuz übergeben. Im Frühjahr bildete sich eine Minigolfgruppe im BL, deren Mitglieder im Winter kegelten. Eine Schachgruppe wurde ins Leben gerufen, und außer einem Sommer nachtsball gab es auch wieder ein Kinderfest am Wasserturm. Das Postamt in der Bergedorfer Straße wurde besichtigt, und die Kegler traten zu einem Turnier um den BZ-Pokal an. Senioren gründeten eine neue Gruppe und nannten sich „Reifere Jugend“.



Im Jahre **1969** veranstaltete der BL im Spätsommer ein großes Volksfest, um aus dem Erlös und mit weiteren Spenden eine Bade- und Freizeitanlage im Grünen Zentrum errichten zu können. Leider ergab sich ein Jahr später, dass dieses nur ein Wunsch bleiben sollte. Die 1969 gegründete Tischtennisgruppe besteht heute noch, während die Jugendgruppe und eine Meckerecke ihre Existenz wieder aufgaben. Neben Besichtigungen feierte man ein Kostümfest und die Geburtstagsparty. Im März des Jahres hatte der BL bereits 624 Mitglieder. Dem allgemeinen Trend entsprechend, wurde im BL auch kegelt, weil der Holstenhof Haupttreffpunkt war, da der Verein keine eigenen Räumlichkeiten besaß. Die im Jahr 1967 gegründete Bürgerbühne als Neigungsgruppe im Verein erfreute mit niederdeutschen Aufführungen und trat auch in Seniorenheimen auf.

Im Sommer des Jahres **1970** wurden für Mitglieder und Gäste eine Auto-Rallye und ein Kinderfest am Wasserturm veranstaltet. Die vom Vorsitzenden Reinhold Schicketanz zusammen mit unabhängigen Bürgern gegründete „Freie Wählergemeinschaft“ (FW80) erreichte ihr Ziel, den Einzug in die Bezirksversammlung nicht und löste sich deshalb wieder auf. Die Stimmanteile in Lohbrügge waren allerdings erheblich. Bei den Vorstandswahlen gab es keine Veränderungen. Die Gruppen im Verein waren sehr aktiv, und so kamen auch immer wieder neue Mitglieder in den BL.

Name und Form des Mitteilungsblattes änderten sich **1971**. Der „Lohbrügger“ erschien im Format DIN A5. Dabei wurden auch die bis heute gültigen Anordnungen (Titelbild, Vorankündigungen und Veranstaltungen) festgelegt. Die Tanzgruppe gründete sich und die Sportkegler starteten als Vereinsmitglieder. In diesem Jahr fand auch das erste Seifenkistenrennen seit 20 Jahren im Hamburger Raum statt. Die Monatsveranstaltungen behandelten u.a. die Verkehrssituation und Schulprobleme von Lohbrügge. Der zwischen 1963 + 70 entstandene Stadtteil Lohbrügge wuchs ständig und die Einwohnerzahl nahm zu. Viele Menschen aus anderen Stadtteilen Hamburgs konnten hier als Familien größere Wohnungen beziehen und fanden in Lohbrügge ein neues Zuhause. Regelmäßige Veranstaltungen führten zur Aufnahme von weiteren Mitgliedern.

Durch Satzungsänderung wurde **1972** die Vorstandsarbeit auf 21 Mitglieder verteilt, die sich die Arbeit in vier Teams teilten. Dieses waren Team I = Finanzen, Team II = Öffentlichkeitsarbeit, Team III = Kommunales und Team IV = Geselligkeit. Aus dem Gesamtvorstand wurde der Vorsitzende gewählt, der unabhängig von den Teams den Verein nach innen und außen vertrat. Der BL bezog eine Geschäftsstelle (beim Vorsitzenden in der Lohbrügger Landstr. 106) und das Mitglied mit der laufenden Nummer 1000 konnte begrüßt werden. Der BL beteiligte sich an der Aktion „Grünes Hamburg“ und pflanzte - zum Teil mit Spenden - 310 Bäume im Grünen Zentrum. Anschließend feierte ganz Lohbrügge ein Sommerfest.

1973 veranstaltete der BL mit seinen Mitgliedern den „Lohbrügger Kuddel Muddel“, seine alljährliche Geburtstagsparty, ein Herbstfest sowie eine Silvesterfete. Im Grünen Zentrum fand - wie schon im Vorjahr - ein Sommerfest statt. In den Monatsveranstaltungen setzten sich Vorstand und Mitglieder kritisch mit der Schulsituation auseinander und forderten die Einrichtung einer Kinderstation an einem Bergedorfer Krankenhaus. Interessante Einrichtungen wie Bundesforschungsanstalt und Sternwarte wurden besichtigt, und Mitglieder hielten Lichtbildervorträge von Reisen aus aller Welt. Im Oktober wurde der Tennis-Club Blau-Weiß Lohbrügge unter Mitwirkung von BL-Mitgliedern gegründet.

Im Frühjahr **1974** wurde Fritz C. Hamester in den Vorstand gewählt und übernahm als Vorsitzender die Vereinsführung. Beim Tennis-Club am Moosberg (TC Blau-Weiß) konnte in einer Baracke eine Geschäftsstelle des BL eingerichtet werden. Dort gab es die Möglichkeit, Mitgliederdateien, Papiere und Akten zentral zu lagern. Die Vereinsverwaltung wurde maschinell gemacht und „Der Lohbrügger“ immer noch auf der Schreibmaschine getippt und von der BZ-Druckerei bearbeitet. Im Grünen Zentrum Lohbrügge waren beim Sommerfest, das vom BL mit rund 20 Vereinen und Hilfsorganisationen aus dem Heimatgebiet und insgesamt 300 freiwilligen Helfern veranstaltet wurde, rund 40.000 Mitbürger auf den Beinen.

Das herausragende Ereignis des Jahres **1975** war das Herbstfest in der Fachhochschule, welches mit einer von den Lohbrügger Fachgeschäften ausgestatteten Tombola einen Reinerlös von 1.000,00 DM einbrachte. Einer Heimschule für schwerbehinderte Kinder diente das Geld zur Anschaffung von Lernmitteln. In den Monatsveranstaltungen kamen nicht nur Kommunalpolitiker zu Wort, sondern es sprach vor Mitgliedern des BL auch der Hamburger Bürgermeister (Hans-Ulrich

Klose) sowie der Oppositionsführer der Hamburger Bürgerschaft. Das Mitglied mit der Nummer 1.500 konnte in den Verein aufgenommen werden.

1976 standen die Monatsveranstaltungen und Feste im Zeichen eines Teilnehmerschwundes, den sich der Vorstand nur damit erklären konnte, dass die Mitglieder in den verschiedenen Neigungsgruppen derart vielfältige Kontakte geknüpft hatten, dass sie dieser gemeinsamen Treffpunkte nicht mehr bedurften. Eines guten Besuchs erfreuten sich lediglich die Veranstaltungen über Hobbys und der Abend mit plattdeutschen Liedern und Gedichten. Der Vorstand machte sich viele Gedanken, wie das Vereinsleben und die Veranstaltungen mit neuem Leben gefüllt werden könnten. Da man kurz vor dem zehnten Geburtstag stand, wurden Pläne für eine angemessene Feier geschmiedet.

Der BL feierte **1977** seinen 10. Geburtstag mit großem Festprogramm und glücklicherweise vielen Besuchern. Filme aus der Vereinsgeschichte wurden gezeigt, Kegel- und Skatturniere fanden statt, Kinderfest und Jugendfete, Jubiläumsball und ein niederdeutscher Nachmittag fanden viel Anklang. Gäste und Gönner des BL folgten einer Einladung zum Empfang des Vorstandes. Die Bürgerbühne brachte „Wrack“ von W. Wroost zur Aufführung und hatte damit Erfolg: Sie gewann im Norddeutschen Theaterwettbewerb in Wolfsburg den ersten Preis für die beste schauspielerische Leistung. In der Leuschnerstraße 103 wurde am 13. August die Altentagesstätte des Deutschen Roten Kreuzes eröffnet. Neben inzwischen vielen anderen BL-Gruppen genießt die „Reifere Jugend“ seither dort Gastrecht. Fritz C. Hamester verlegte das Buch „Von Sande nach Lohbrügge“ und brachte es in den Handel. Es bildete sich eine Bowlinggruppe, die sich jedoch Ende 1979 mangels Aktiver wieder auflöste. Der BL setzte sich für die Alte Holstenstraße ein, damit 35.000 Bürger endlich ein den damaligen Ansprüchen genügendes Einkaufszentrum erhalten würden.

Am 21. April **1978** starb Wilhelm Lindemann - neuer Bezirksamtsleiter wurde Jörg König. Der Bausenator erläuterte den Generalverkehrsplan und das Verkehrskonzept im Osten Hamburgs. Nach den wiederholten Forderungen des BL für eine Kinderstation in Bergedorf wurde von der Gesundheitsbehörde eine Station mit 14 Betten am AK-Bergedorf zugesagt. Der BL war mit 850 Mitgliedern der größte Hamburger Bürgerverein. Aufgrund der zahlreichen Aktiven konnten die Kegelgruppen keine neuen Mitglieder mehr aufnehmen. Die Sportkegler waren seit sechs Jahren aktiv und vertraten den BL in der Öffentlichkeit sportlich, was sie mit dem BL-Aufdruck auf ihren Shirts unterstrichen. Die jährliche Geburtstagsparty und ein Oktoberfest fanden im Alt Lohbrügger Hof statt.

Das Jahr **1979** begann mit der „Schneekatastrophe“ – Stürme und starker Schneefall verwandelten auch Lohbrügge in eine Winterlandschaft. Im Laufe des Jahres gab es beim BL zahlreiche Veranstaltungen, wie Kinderfasching, Geburtstagsparty in der Pagode, Fahrt zum Kernkraftwerk Brunsbüttel sowie Radwanderung und Adventssonntagsspaziergang wurden durchgeführt. Erstmals konnte im Juni am neu errichteten Grillplatz im Grünen Zentrum für Mitglieder und Gäste gegrillt werden. Der Bausenator erläuterte das Planungskonzept zur Stadtentwicklung und das Thema Südring sowie die Proteste des BL nahmen kein Ende. Das Jugendzentrum in den Pavillons der Schule Binnenfeldredder sollte entstehen. Der TC-Blau-Weiß baute eine Tennishalle, und die Tischtennispieler erhielten die Kündigung ihrer Trainingsmöglichkeiten in der Pausenhalle Max-Eichholz-Ring wegen zu großer Lärmbelästigung. Die Kündigung wurde nach Widerspruch zurückgenommen. Der Verein stiftete Vorhänge als Schallschutz, und die Spieler mussten Ihre Übungsstunden künftig auf donnerstags verlegen. Unter großer Beteiligung von Mitgliedern und Gästen begab sich der BL auf Seereise. Mit Bus und Schiff unternahmen sie eine Zwei-Tagesfahrt nach Schweden und zurück.

Der Lohbrügger Fasching wurde **1980** gemeinsam mit dem VfL gefeiert, und im Herbst folgten eine Disco und das Oktoberfest. Der Bebauungsplan 66 (Südring) wurde ausgelegt, und es fand eine öffentliche Anhörung statt. Zu Gast beim BL war der Bürgerschaftspräsident Peter Schulz zum Thema „Bürgernahe Politik“. In der Alten Holstenstraße begann der Abriss und es wurde bekannt, dass die neue Polizei- und Feuerwache in Lohbrügge nicht vor 1986 gebaut werden könne. Kegeln konnte man beim BL in 14 Gruppen, und die tänzerische Gymnastik startete mit einem Angebot für Kinder, das leider nicht angenommen wurde. Der monatlich durchgeführte Frühschoppen im „Eku-Keller“ (Lohbrügger Landstr. 90) erfreute sich anfangs großer Beliebtheit, wurde jedoch zum Jahresende eingestellt. Die Verwaltung von Mitgliedsdaten bearbeitete das Team Finanzen halbautomatisch.

Gerd Beisert erfreute **1981**, wie schon im Jahr zuvor, Vereinsmitglieder mit einem Diavortrag. Kappen- und Kostümfest sowie Geburtstagsparty wurden wieder gemeinsam mit dem VfL gefeiert. Die Tanzgruppe bestand 10 Jahre und ehrte drei Paare, die von Anfang an dabei waren. Die Sportkegler stiegen in die Landesliga auf, und das Mitglied mit der Nummer 2.000 wurde erwartet. Im Herbst fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung wegen Satzungsänderung statt. Der Vorstand wurde auf 17 Personen verkleinert. Die Verlegung der Kripo nach Billstedt, die Schulbehörde im Gerede, der Schulentwicklungsplan in der Diskussion, Südring, Billebogen (erste Wohnungen wurden bezogen), Alte Holstenstraße und Allermöhe waren die kommunalen Dauerbrenner. Das Kino in der Alten Holstenstraße wurde abgerissen und im Neubau war Richtfest. Bedingt durch die wirtschaftliche Lage gab es weniger Inserenten, der „Lohbrügger“ wurde dünner und seine Existenz war gefährdet. Der Tennis-Club nahm seinen Neubau mit Halle und Nebenräumen in Betrieb. Vertragsgemäß zog der BL aus der Baracke ebenfalls in die neuen Räume. Nachdem der Bezirk Bergedorf die Patenschaft für das Jägerbataillon 66 (Bundeswehr in Wentorf) übernommen hatte, fand das erste Biwak mit Beteiligung einiger BL-Mitglieder statt.

Feste wurden **1982** wieder gemeinsam mit dem VfL gefeiert. Das Oktoberfest fand mit großer Beteiligung in allen Räumen (!) des Alt Lohbrügger Hofes statt. Wirtschaftssenator Jürgen Steinert war beim BL zu Gast. Lichtbilder und Kabelfernsehen waren ebenso Themen unserer öffentlichen Veranstaltungen, wie eine kombinierte Rad- und Wandertour in die „Bronzezeit“ nach Ohe, Preiskat und Grillen im Grünen Zentrum. 30 Jahre Bühnentätigkeit von Heinz Höpfner wurde mit einem „großen Bahnhof“ gefeiert. Am Lohbrügger Markt wurde der Schaukasten des BL aufgestellt, Gemeinsamer Besuch mit der Gesundheitssenatorin der Krankenhäuser Barmbek und Altona, Besichtigung der Bergedorfer Zeitung und Info-Stand in der neu gestalteten Alten Holstenstraße standen auf dem Programm. Auf dem Lohbrügger Markt wurde ein Festzelt aus Anlass von Jubiläen aufgebaut: 725 Jahre Lohbrügge, 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lohbrügge, 90 Jahre VfL, und 15 Jahre BL wurden kräftig gefeiert. Vereinsmitglieder nahmen am Amateur-Fußball-Turnier um den Pokal der Bezirksversammlung teil und schlugen sich achtbar. Mit dem Bau des Südringes wurde trotz zahlreicher Einwände begonnen.

Das Thema - Krankenhaus - beschäftigte den BL auch im Jahre **1983**. Die Gesundheitssenatorin Helga Elstner war zu Gast. Höhepunkt im Vereinsleben war das erstmals außerhalb von Lohbrügge stattfindende Frühlingfest bei Wulf - „Zum Elbdeich“ - in Neuengamme. Eine Kaffeefahrt nach Appelbeck stieß nur auf geringes Interesse. Dafür gab es eine große Beteiligung beim Kurzgeschichten-Wettbewerb. Die Hobbyausstellung im Holstenhof zog viele Besucher an, und durch krankheitsbedingte Ausfälle mussten die Sportkegler im Herbst aufhören. Im Einkaufszentrum Rappoltweg gab es an mehreren Wochenenden einen Kuchen- und Infostand, dessen Erlös für die Renovierung des Waldspielplatzes verwendet werden sollte. In Lohbrügge begannen die Bauarbeiten am Sander Markt.

Fritz C. Hamester gab im März **1984** einen Empfang anlässlich seines 40. Geburtstages. Außerdem war er 10 Jahre Vereinsvorsitzender. Weitere Feiern: Frühlingsfest und „Lohbrügge steht Kopf“. Der Sander Markt wurde mit 350 Mitwirkenden aus sechzehn Vereinen und 50 Verkaufsständen unter großer Beteiligung der Bevölkerung eingeweiht. Ein Fotowettbewerb ermittelte die besten Fotos vom Sander-Marktplatz-Fest. Das Herbstfest musste wegen zu geringer Resonanz kurzfristig abgesagt werden, und die Disco verlegte man ins Lichtwarkhaus. Dem desolaten Zustand der Spielgeräte am Wasserturm wurde mit ortsansässigen Vereinen und der Revierförsterei ein Ende bereitet. Die Skatgruppe ging auseinander und lebte kurze Zeit später unter neuer Regie wieder auf. Für eine neue Gruppe - Schach und Spiele - wurden Interessierte gesucht. Die Jugendgruppe der Bürgerbühne gewann bei den Bergedorfer Theatertagen den ersten Preis. Vereinsmitglieder nahmen am Herbstbiwak teil und machten mit Soldaten und Soldatenfrauen eine Kaffeefahrt mit Museumsbesuch. Mit dem Bau des Finanzamtes wurde begonnen, und am 11. März fuhr das letzte Auto durch die Alte Holstenstraße.

Im Jahre **1985** brach für den BL das Computerzeitalter an. Es wurde ein PC gekauft, um die Texte für den „Lohbrügger“ damit zu erfassen. Der „Veranstaltungskalender“ erhielt ein neues Aussehen. Die Bevölkerungszahl im Bezirk wuchs, wie staatliche Mitteilungen ergaben. Der BL hatte dies seit Langem prognostiziert. Erlöse aus Flohmärkten im Einkaufszentrum Rappoltweg dienten der Spendensammlung für den Waldspielplatz. Krankenhausbedarfsplan, Verkehrsberuhigung und Tempo 30 waren immer noch Themen, die den Vorstand beschäftigten. In der Fußgängerzone der Alten Holstenstraße fand eine Festwoche statt. Fasching für Erwachsene, Jugenddisco und Frühlingsfest in Neuengamme waren unterschiedlich gut besucht. Die Schach- und Spielegruppe startete am Jahresanfang. Günther Kniestedt, langjähriger Obmann der Tanzgruppe und Teamsprecher Finanzen, verstarb.

Bei der Jahreshauptversammlung **1986** gab es Neuwahlen und eine Satzungsänderung die Neigungsgruppen betreffend. Mitglied Lisa Marks erhielt für ihre ehrenamtliche Tätigkeit für den Freundeskreis Pflegeheim Moosberg die Ehrenmedaille des BL. Der „Lohbrügger“ bekam ein neues Gesicht: die Titelseite ein anderes Grün und ein größeres Foto. Die Skatgruppe „starb“ endgültig, während die Tanzgruppe ihr 15 jähriges Bestehen in einer anderen Halle im Bezirk feierte. Im Oktober wurde die Folkloregruppe gegründet, für die sich nur Frauen interessierten. Umweltschutz und Auswirkungen auf die Gesundheit, Hobbyausstellung, Fasching, Radtour, Grillen, Preisskat und Zeichenwettbewerb mit Preisübergabe an die Gewinner waren Themen von öffentlichen Veranstaltungen. Auf Flohmärkten und beim Bergedorfer Stadtfest warb der BL für neue Mitglieder. Der Erlös des Kinderfestes am Wasserturm brachte 1.500,00 DM für die Renovierung der Spielgeräte ein.

Vor der Festwoche zum 20 jährigen Bestehen des BL fanden am Jahresanfang **1987** ein Lichtbildervortrag, eine Veranstaltung mit dem BUND, Fasching und Jahreshauptversammlung ohne Wahlen statt. Bilder und Filme aus der Vereinsgeschichte, Empfang des Vorstandes und der Zeltbetrieb auf dem Sander Markt mit Disco, Festabend mit großer Tombola, Frühschoppen, Bunter Nachmittag und Abendkonzert waren Programmpunkte der Festwoche. Aus den Überschüssen der Festaktivitäten wurden Arbeits- und Spielgeräte für Behinderte sowie zwei Tandems für den BL angeschafft. BL-Mitglieder waren zu Gast in der NDR Plattenkiste. Es folgten weitere Veranstaltungen: Erster Ökumenischer Gottesdienst, Fahrradtour, Grillen, zu Gast war der Präsident des Bundes für Steuerzahler, Vorstellung neuer Gesellschaftsspiele, Preisskat, Besuch des Maler- und Lackierer Museums und Adventskaffee. Der „sandi“ als Vereinssymbol entstand als Aufkleber und wurde auf Hemden und T-Shirts gedruckt. Ein Geschenk zum 20 jährigen, eine Barkassenfahrt, wurde mit Behinderten unternommen. Die Spielegruppe litt unter Teilnehmermangel und löste sich zum Jah-

resende auf. Der Vereinsgründer und langjährige Vorsitzende, Reinhold Schicketanz, verstarb im Alter von 64 Jahren.

Eine Bustagesfahrt im Frühjahr führte die Mitglieder **1988** nach Celle. Kultursenator Ingo von Münch und Wirtschaftssenator waren beim BL zu Gast. Lichtbilder vom Engadin, Fasching für Erwachsene, Preisskat, Frühlingsfest im ASV-Clubhaus, Grillen, Radtour, Herbstbusfahrt und Adventskaffee standen auf dem Jahresprogramm. Zur Hauptversammlung gab es eine Satzungsänderung, um den Vorstand auf 13 Personen reduzieren zu können. Team III bot als Telefonaktion die Sprechstunde des BL an. Der Plan zum Bau eines Wanderweges zwischen Bornbrook und Lohbrügger Landstraße (Anlass zur Gründung des BL) wurde endgültig zu den Akten gelegt. Segeln für Behinderte wurde mit 1.234,56 DM unterstützt, und aus der Kollekte des Ökumenischen Gottesdienstes erhielten bedürftige Familien aus dem Bezirk Weihnachtspakete. Ein Besuch des Hansa-Theaters war eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Bergedorfer Bürgerverein. In einer Sommeraktion im CCB stellten sich die Neigungsgruppen des BL der Öffentlichkeit vor. Dabei war die Attraktion ein Kindermalwettbewerb. Der Info-Stand beim Stadtteilstfest zog viele Besucher an. Die Spielegruppe entstand neu, und die Kegler erhielten nach über 10 jähriger Tätigkeit von Gertrud Wahlbrink einen neuen Obmann. Am 30. September startete die Aktion „Spendenkanne“.

Diese endete mit einer Dankesfeier in der Hamburger Sparkasse am 30.6.**1989** mit einem Erlös von 3.834,89 DM. Neun Monate war die Kanne durch Lohbrügger und Bergedorfer Geschäfte gewandert, jeweils von „Prominenten“ weitergereicht. Vereinsbuchhaltung und Mitgliederdatei mittels EDV, Aktion Notruftelefone in Turnhallen, Käufer für Lohbrügger Wasserturm gesucht, Sperrmüll auf Bestellung waren in Stichworten Veranstaltungen des BL. Gertrud Wahlbrink wurde Ehrenmitglied des BL, und Wolfgang Wiontzek erhielt die Silberne Ehrennadel des Bezirks. Die Lohbrügger Bürgerbühne suchte dringend neue Lager- und Übungsräume, und ab Januar gab es die Frauen-Kochgruppe. Die erneute Gründung einer Skatgruppe blieb erfolglos. Das THW Bergedorf führte die 1986 begonnenen Arbeiten an den Spielgeräten des Waldspielplatzes mit Mitteln der Spendengelder des BL weiter. Diavortrag, Kappen- und Kostümfest, Jahresversammlung, Frühlingsfest, Grillen, Info-Stand beim Stadtfest, Hobbyausstellung, Ökumenischer Gottesdienst, Preisskat, Besuch von Bürgermeister Voscherau beim BL und der Adventskaffee standen weiterhin auf dem Veranstaltungskalender. Erstmals fand eine Radtour mit Übernachtung statt, bei der auch die beiden Tandems mit von der Partie waren. Zwei Busfahrten und ein Radausflug zur DLRG-Station am Boberger Baggersee fanden unter großer Beteiligung statt. Gleich nach der Grenzöffnung im November schenkten DLRG und BL warme Getränke an der Autobahnraststätte in Gudow an DDR-Bürger aus.

Die Folkloregruppe löste sich wegen zahlreicher krankheitsbedingter Austritte **1990** auf. Dafür wurde bereits kurze Zeit später eine neue Gruppe aus der Taufe gehoben - die „Frauen“. Mitglieder und Gäste erlebten folgende Veranstaltungen: Diavortrag, Frühlingsfest beim ASV, Abendwanderung, Radtour, Grillen, öffentliche Veranstaltung mit Vertretern von Umweltbehörde und HEW, Fröhschoppen, Ökumenischer Gottesdienst und Preisskat. Einer Reinigungsaktion im Naherholungsgebiet rund um den Wasserturm mit zahlreichen Teilnehmern aus ortsansässigen Institutionen im Bezirk folgte im Juni die Einweihung des renovierten Waldspielplatzes. Ziel der Busfahrt im Frühjahr war die Ostsee, und im September konnte mit Unterstützung der HEW das Kernkraftwerk Brunsbüttel und ein Windpark besucht werden. Ebenfalls gesponsert - durch die Volksfürsorge - wurde ein Alsterschippern für Senioren. Der BL beteiligte sich auch an der Aktion „Lohbrügger-September“, wie das alternative Stadtfest genannt wurde.

Das Thema „Umwelt“ beschäftigte den BL auch im Jahre **1991**. Zeugnis dafür waren ein Filmabend, die Umwelttour mit dem zuständigen Senator, „Elektrosmog“ und eine Busfahrt zur Bundeswehr nach Munster. Jahreshauptversammlung, Busfahrt, Tanz in den Mai, Zwei-Tages-Radtour, Abendwanderung, Grillen, Jazzfrühschoppen, Preisskat und Adventskaffee standen ebenfalls auf dem Programm. Auf Anregung von Team III gab es eine Podiumsdiskussion mit Politikern zum Thema Krankenhaus und Tempo 30. Der „Lohbrügger“ wurde nun auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt, und das Vereinslokal „Holstenhof“ feierte sein 100 jähriges Bestehen. Die Tanz- sowie die Kegelgruppe Bock bestanden 20 Jahre. Vereinsmitglieder besuchten das Bergedorfer Museum, und die Tandems standen, bis auf eine jährliche Radtour, unbenutzt herum. Das Thema des fünften Ökumenischen Gottesdienstes war „Behinderungen“, so dass der Erlös an eine Sonderschule für Behinderte in Boizenburg ging. Der BL nahm wieder am „Lohbrügger September“ teil, und die Vorbereitungen für das 25 jährige Vereinsjubiläum liefen auf Hochtouren.

Das Jahr **1992** begann mit dem Kinderfasching, einem Fotowettbewerb, einem kommunalen Frühschoppen, an dem viele ortsansässige Parteimitglieder, Vereine und Organisationen teilnahmen. Gleich zweimal (wegen der großen Nachfrage) gab es eine Busfahrt nach Husum. Bei der Jahreshauptversammlung fanden Wahlen für einen neuen Vorstand statt. Zum 25. Geburtstag wurde während einer Barkassenfahrt zünftig in den Jubiläumstag (26. April) hinein gefeiert. Einige müde Gesichter gab es beim morgendlichen Empfang im Holstenhof. Der Bürgerverein erhielt ein Geschenk von der HEW. 50 Vereinsmitglieder durften nach Schwerin und ins mecklenburgische Umland fahren. Dem Kegeltturnier folgten ein Stadtrundgang in Neu-Allermöhe und ein klassisches Konzert in der Auferstehungskirche. Der frisch renovierte Bergedorfer Bahnhof am Neuen Weg wurde neues Domizil der Lohbrügger Bürgerbühne (bis heute). An einem heißen Augusttag fand eine Radrallye rund um Lohbrügge statt. Nach dem Grillen gab es im September aus Anlass des 25. Geburtstages ein Buntes Wochenende; dem Kinderfest folgte ein Jazz-Frühschoppen, das Musikkarussell und „Offene Wochen“ öffneten die Türen der Gruppen für alle Vereinsmitglieder. Beim Kegeltturnier fanden junge Leute des Vereins zusammen, die eine Jugendkegelgruppe gründeten. Dem Aufruf, etwas für die Gesundheit zu tun, folgten so viele Interessierte, dass bald zwei Gruppen der Rückengerechten Gymnastik eingerichtet werden mussten. Im September konnten erstmals Mitglieder geehrt werden, die dem Verein 25 Jahre treu geblieben sind. Das Jubiläumsjahr endete mit dem Ökumenischen Gottesdienst, Preisskat und Adventskaffee.

1993 begann mit der „Notausgabe“ des „Lohbrüggers“. Das Anzeigenaufkommen war so gering, dass für die Herstellung der Vereinszeitung keine Kostendeckung vorhanden war. Das ganze Jahr über erschien auf weißem Papier und mit nur acht Seiten. Im Februar waren über 100 Kinder beim Fasching, und die erste von drei Gruppen interessierter Mitglieder war in der neuen Polizei- und Feuerwehrwache am Sander Damm zu Gast. Der Jahreshauptversammlung folgte der erste Stadtteilspaziergang rund um das Grüne Zentrum und eine Busfahrt zur Rhododendronblüte. Jazzfrühschoppen und ein Konzert fanden nur mäßigen Zuspruch. Dafür konnten aber die Tischtennispieler und die Lohbrügger Bürgerbühne unter großer Beteiligung ihren 25. Geburtstag feiern. Es gab Info-Stände im Einkaufszentrum Rappoltweg und der neu gegründete „Hilfsclub“, bestehend aus jungen Männern und Frauen, trat bei vielen Veranstaltungen des BL als Helfer in Aktion. Dem Tanz in den Mai folgten ein Nostalgieausflug mit einem Büssing-Oldtimer-Bus, das Grillen, eine Busfahrt nach Ludwigslust und Dömitz, sowie der „Lohbrügger September“ und die Hobbyausstellung mit Mitgliederehrung. Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im November wurde eine Beitragserhöhung beschlossen, um den Erhalt des „Lohbrüggers“ sicherzustellen. Ein Kegeltturnier, der Ökumenische Gottesdienst, Preisskat und Adventskaffee beendete ein schwieriges Vereinsjahr.

Das Jahr **1994** begann mit der Verpflichtung, die höheren Vereinsbeiträge sorgsam zu verwalten. Der Kinderfasching fand im Gemeindesaal der Auferstehungskirche, wo auch schon seit Jahren die tänzerische und rückengerechte Gymnastik, sowie auch die Entspannungsgymnastik zu Gast waren, statt. Die Jahreshauptversammlung mit Wahlen, der Tanz in den Mai, das obligatorische Grillen im Grünen Zentrum, Laternenumzüge, Brunch mit Mitgliederehrung, Ökumenischer Gottesdienst und Adventskaffee waren weitere Veranstaltungen. Der zweite Stadtteilspaziergang durch Lohbrügge führte rund um den Wasserturm. Die beiden Busfahrten zur Rhododendronblüte nach Westerstede und auf den Spuren Barlachs nach Ratzeburg waren ausgebucht, während die Barkassenfahrt mangels Beteiligung abgesagt werden musste. Der Vorstand war zu Gast im Haus im Park, verschenkte die Tandems an die Hamburger Blindenstiftung und beschäftigte sich ausführlich mit dem Gesundheitsstrukturgesetz. „Der Lohbrügger“ erschien wieder in normalem Umfang. Der alte PC hatte ausgedient, da dieser mit dem neuen System der Druckerei nicht kompatibel war und es gab einen „Neuen“. Nach 23 jähriger Vorstandsarbeit kandidierte Wolfgang Wiontzek nicht wieder für den Vorstand. Er wurde aufgrund seiner Verdienste zum Vorstandsmitglied ehrenhalber ernannt und erhielt den Portugaleser in Bronze (Medaille für verdiente Bürger der Hansestadt). Ehrenmitglied Heinz Höpfner beging seinen 85. Geburtstag.

Im Januar **1995** gründete sich die Gruppe „Junge Frauen“, die sich „femmes fatales“ nannten, während die „(Alten) Frauen“, schon ihr Fünfständiges begingen. Für die ganz „Jungen“ gab es den Kinderfasching, und im Herbst folgten die Laternenumzüge. Unter fachkundiger Führung machten Vereinsmitglieder ihren Stadtteilspaziergang rund um die Alte Holstenstraße. Die beiden Busfahrten führten nach Schwerin und Bad Segeberg, und ein Frühlingsfest wurde im Schützenhof gefeiert. Jazzfreunde waren zu Gast bei der „Hauni“ und „Bürger fragten Politiker“ im Holstenhof. Auf Einladung von Prof. Bieler wurde das Bethesda-Krankenhaus besichtigt. Vorstandsmitglieder, Obleute und Partner machten einen Ausflug nach Suhlendorf und Hösseringen und auf Einladung von Dr. Rolf Niese gemeinsam mit dem Bergedorfer Bürgerverein eine Tagesfahrt in die Hauptstadt Berlin. In Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge pflanzten BL-Mitglieder in Lohbrügge 10 Ginkgo-Bäume. Außer dem Grillfest im Grünen Zentrum standen noch der Ökumenische Gottesdienst, Preisskat, Basar mit Mitgliederehrung und der Adventskaffee auf dem Jahresprogramm.

Das Team Öffentlichkeitsarbeit führte **1996** ein Fotoquiz durch. Aus Kostengründen wurden jetzt fertige Druckseiten der Vereinszeitung auf dem Computer erstellt und Anrufbeantworter und Faxgerät hielten Einzug beim Vorstand. Dem Kinderfasching folgte die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Weiter ging es mit dem Frühlingsfest, einer Busfahrt nach Walsrode und dem Stadtteilspaziergang rund um den alten (ehemaligen) Dorfplatz. Der Busfahrt nach Friedrichstadt schloss sich die Fahrradtour mit zwei Übernachtungen an. Das Grillen, eine weitere Busfahrt nach Tangermünde, das Herbstfest, die Laternenumzüge, der Ökumenische Gottesdienst, Brunch mit Mitgliederehrung, Preisskat und Adventskaffee waren weitere Veranstaltungen. Das Anzeigenaufkommen des „Lohbrüggers“ wurde immer geringer, so dass als erste Sparmaßnahme Doppelausgaben erschienen. Ende des Jahres zeigte sich ein Silberstreif am Horizont. Der Verlag Weidmann bot an, zukünftig die Vereinszeitung zu drucken und auch das Anzeigengeschäft zu übernehmen. Die Kegelgruppe Bock feierte ebenso wie die Tanzgruppe ihr 25 jähriges Bestehen. Das Organ „Der Bergedorfer“ berichtete kostenlos über den Bürgerverein.

Im Jahre **1997** bestand der Bürgerverein 30 Jahre. Der eigentliche Geburtstag am 26. April wurde kurzerhand um einige Tage vorverlegt und am 18.4.1997 ein Empfang im Bergedorfer Rathaus gegeben. Den Vereinsgeburtstag hatten 44 Mitglieder in Dresden auf einer Studienreise gefeiert. Das Jahr begann mit dem Kinderfasching, der Jahreshauptversammlung, und nach der Umgestal-

tung des Lohbrügger Friedhofs wurden die Bemühungen um ein eigenes Vereinshaus, der ehemaligen Aussegnungshalle, intensiviert. Die Verhandlungen mit dem Verlag Weidmann hatten sich bis ins neue Jahr hingezogen, und die Zusammenarbeit begann mit der April/Mai Ausgabe des „Lohbrüggers“ und einem 10-Jahres-Vertrag. Die Stadtteilbegehung führte rund um die Gnadenkirche und die Busfahrt ging nach Kiel/Molfsee. Zum 30. Geburtstag fand ein internes Kegeltturnier statt und im August wurde wieder im Grünen Zentrum gegrillt. Einen ganzen Tag und bis in den nächsten Morgen fuhr eine Barkasse mit Gästen von St. Pauli Landungsbrücken nach Bergedorf (morgens) und von Bergedorf nach Lauenburg und zurück (ab mittags). Die Busfahrt nach Verden/Aller musste mangels Anmeldungen ausfallen. Es folgten die Laternenumzüge mit großem Feuerwerk im Grünen Zentrum, der Ökumenische Gottesdienst, Herbstball, Preisskat und Adventskaffee.

1998 fand satzungsgemäß die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im März statt, bei der 14 Personen in den Vorstand gewählt wurden. Nach dem Kinderfasching wurde die im letzten Jahr abgesagte Busfahrt mit vielen Teilnehmern durchgeführt. Eine Drei-Tages-Radtour führte etliche Vereinsmitglieder ins Weserbergland. Eine Kirchentour mit dem Bus durch die Vier- und Marschlande mit ausführlichen Erklärungen von Gerd Hoffmann fand großes Interesse. Die Stadtbegehung in Hamburg mit öffentlichen Verkehrsmitteln fand mit nur geringer Beteiligung statt. Im Sommer wurde Lohbrüggers öffentliche Bücherhalle leider aus Sparzwängen geschlossen. Die zweite Busfahrt des Jahres führte in die Holsteinische Schweiz. Nach Laternenumzügen und Feuerwerk folgten ein fröhliches Kegeljuxturnier und der traditionelle Preisskat. Ab November erschien der „Lohbrügger“ auf weißem Papier. Die Männer starteten mit großem Einsatz einen Kochkurs mit Barbara Morgenbesser in der Küche des DRK in der Leuschnerstraße.

Im Januar **1999** feierte die Kochgruppe (der Frauen) ihren 10. Geburtstag und der Vorsitzende Fritz C. Hamester war seit 25 Jahren im Amt, wozu nach der Jahreshauptversammlung ohne sein Wissen heimlich Gratulanten eingeladen worden waren. Am 1. April nahm der BL das Parktantenhaus (PTH) als neue Gruppe in den Verein auf, da das DRK das Haus wegen roter Zahlen sonst hätte schließen müssen. Der BL war jetzt Arbeitgeber und gewann in den folgenden fünf Jahren zahlreiche junge Mitglieder dazu. Nach einer Besichtigung der Polizeiwache am Sander Damm und dem Kinderfasching folgte im Juni die Busfahrt nach Friedrichskoog und Heide. Das (damals) höchste Graffiti der Welt am Turm der Auferstehungskirche wurde vorgestellt. Im Juni gab es eine geführte Wanderung durch die Boberger Niederung und im August eine selbstorganisierte Führung durch die Speicherstadt und St. Jacobi. Ein Doppeldecker brachte Vereinsmitglieder und Gäste in die Holsteinische Schweiz. Im PTH fand ein Sommerfest statt und künftig konnte dort Jedermann basteln (alle 14 Tage). Ein Herbstfest mit wenig Beteiligung, und der traditionelle Preisskat beendeten das Vereinsjahr.

Im Februar **2000** wurde Kinderfasching im Gemeindesaal am Kurt-Adams-Platz gefeiert. Rund 90 Kinder und 75 Erwachsene feierten in einem toll dekorierten Saal die fröhliche Party. Im März fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. 15 Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt. Im April startete die Parktantenhaus-Gruppe zu einer Busfahrt in den Freizeitpark nach Verden an der Aller. Eine von den „femmes fatales“ geplante Auto-Rallye musste mangels Mitgliederinteresse leider abgesagt werden. Zu einer Busfahrt nach Wismar startete man im Juni und das Grillen im Grünen Zentrum wurde im Juli veranstaltet. Im September führte die zweite Busfahrt in die Rosenstadt Uetersen. Es folgten die Laternenumzüge mit Feuerwerk, der Ökumenische Gottesdienst, Preisskat und Adventskaffee. Eine Silvesterfeier in Hodenhagen mit zwei Übernachtungen beschloss das Vereinsjahr.

Das Jahr **2001** begann **im Februar** wieder im Gemeindesaal am Kurt-Adams-Platz mit dem Kinderfasching. Ebenfalls in diesem Monat fand ein Kegeljuxturnier im Holstenhof statt. Im März wurde die jährliche Jahreshauptversammlung durchgeführt, und im April folgte die Busfahrt zum Steinhuder Meer. Die Parktantenhauskinder nebst diversen Freiwilligen beteiligten sich an der Müllsammelaktion der Stadtreinigung Hamburg im Bereich des Grünen Zentrums. Anfang Mai konnte das PTH sein 30 jähriges Bestehen feiern. Eine sogenannte „Männerbusfahrt“ in die Kyritzer Heide wurde dann doch mit Damenbegleitung durchgeführt. Im Sommer wurden von Gartow im Wendland aus während eines verlängerten Wochenendes Radtouren nach Salzwedel und zur Schwedenschanze unternommen. Sommerhitze, Gewitter und Regen: Alles war dabei. Das Grillen im Grünen Zentrum, eine Busfahrt speziell für Kinder mit ihren Eltern in den Freizeitpark Tolk-Schau bei Schleswig sowie die traditionellen Laternenumzüge mit Feuerwerk im Grünen Zentrum beendeten die Sommeraktivitäten. Im Oktober startete man zur zweiten Busfahrt des Jahres „ins Blaue“. Der Ökumenische Gottesdienst wurde in der Erlöserkirche gefeiert. Ein Preisskat im November und der Adventskaffee im Dezember beendeten die Jahresveranstaltungen.

Kinderfasching im Gemeindesaal am Kurt-Adams-Platz mit guter Beteiligung stand wieder am Jahresanfang **2002** auf dem Programm. Im März fanden anlässlich der Jahreshauptversammlung Neuwahlen des gesamten Vorstandes statt. Den 35. Geburtstag seines Bestehens feierte der BL im April im Rahmen einer großen Geburtstagsparty im Restaurant „Das Treibhaus“. Dabei waren viele Gäste aus Politik und von befreundeten Vereinen. Im Mai und Juni schlossen sich Busfahrten nach Kappeln und in den Serengetipark in Hodenhagen an. Ende Juni durfte wieder im Grünen Zentrum gegrillt und geklönt werden. Im September folgte wie im Vorjahr eine Busfahrt „ins Blaue“, litt aber unter einer sehr geringen Teilnehmerzahl. Die Aktivitäten im Oktober wurden durch das traditionelle Laternenfest und den Ökumenischen Gottesdienst in der Friedenskirche bestimmt. Mit einem Preisskat im November sowie dem Adventskaffee im Dezember endete wieder ein ereignisreiches Vereinsjahr.

Die jährliche Jahreshauptversammlung **2003** war gut besucht, aber eine Musicalshow speziell für Kinder stieß nicht auf großes Zuschauerinteresse. Im April wurde zum ersten Mal ein Ostereiersuchen für Kinder im Grünen Zentrum veranstaltet. Dank vieler Spenden u.a. aus dem Bereich der Lebensmittelbranche wurde es ein voller Erfolg. Auf 25 Jahre Vorstandsarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnte Bärbel Hamester zurückblicken.

Ein Familienausflug zum Erlebnispark Trappenkamp hatte großen Anklang gefunden. Es folgten eine Busfahrt nach Papenburg u.a. zur Meyer-Werft und das Grillen im Grünen Zentrum. Weiter standen eine Busfahrt zur Internationalen Gartenausstellung in Rostock sowie die Laternenumzüge mit Feuerwerk und der Ökumenische Gottesdienst auf dem Programm. Im September traf sich das erste Mal die Neigungsgruppe Walking + Talking, die sich seitdem jeden Montagmorgen im Grünen Zentrum eine Stunde flott bewegt. Für den November standen der Preisskat, ein Basar im Parktantenhaus und der Besuch des Weihnachtsmärchens „Peterchens Mondfahrt“ im Vereinskalendar. Den Abschluss des Veranstaltungsreigens bildete im Dezember der Adventskaffee im PTH.

Ein „Tag der offenen Tür“ im Parktantenhaus fand im Mai **2004** statt. Es wurde der Öffentlichkeit gezeigt, mit welchem großen finanziellen Aufwand durch den Bürgerverein (insges. rd. 30 Tausend Euro) das PTH im Vorjahr grundlegend saniert wurde. Nach dem Kinderfasching und der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, schloss sich das Ostereiersuchen im Grünen Zentrum an. Airbus in Finkenwerder ließ sich nur mit einem Reisebus besichtigen. Im Juni führte eine Busfahrt für Familien mit Kindern in den Magic Freizeitpark Verden. Im Grünen Zentrum durfte wieder gegrillt werden. Eine weitere Busfahrt hatte die Barlachstadt Güstrow als Ziel und brachte vielen den Künstler Ernst Barlach, der von 1910-38 dort lebte, näher. Ein Ausflug zum Forschungszentrum

DESY folgte im September ebenso wie die jährlichen Laternenumzüge mit Feuerwerk. Der Ökumenische Gottesdienst fand im Oktober statt. Im November beendeten Preisskat und der Adventskaffee die Veranstaltungen des Jahres. Negativer Schlusspunkt wurde das Parktantenhaus: Die im Mai noch vielfach gelobte Einrichtung musste aus wirtschaftlichen Gründen (Personalmangel, zu geringe Zahl an zu betreuenden Kindern) abgegeben werden.

Im Februar **2005** begannen die Monatsveranstaltungen mit dem Kinderfasching in der Mehrzweckhalle am Reinbeker Redder. Im März folgten das Ostereiersuchen mit wie gewohnt vielen Kindern am Sander Dickkopp sowie die Jahreshauptversammlung. Im Juni wurde schon traditionell wieder im Grünen Zentrum gegrillt. Die Busfahrt führte nach Salzwedel und Gifhorn. Im September standen die Laternenumzüge sowie der Ökumenische Gottesdienst auf dem Programm. Eine weihnachtliche Lichterfahrt durch Hamburg folgte im Dezember. Über die Umgestaltung des Bergedorfer Bahnhofes einschließlich Busbahnhof wurde viel diskutiert. Die prognostizierten Fertigstellungstermine verschoben sich allerdings immer wieder. Die Lawaetz-Stiftung leitete Stadtteilprojekte ein, bei denen auch Vereinsmitglieder aktiv mitarbeiteten.

Das Jahr **2006** startete wieder mit dem Kinderfasching in der Turnhalle am Reinbeker Redder. Die Neigungsgruppe femmes fatales löste sich nach 10 jährigem Bestehen auf, da trotz intensiven Bemühens nur noch sechs junge Frauen aktiv waren. Die Gruppe war ein belebendes Element im langsam älter werdenden Mitgliederbestand des BL. Im März fand die jährliche Hauptversammlung mit Neuwahlen statt. Es waren leider nur sechs Damen und Herren bereit, für die Vorstandswahl zu kandidieren, sodass damit die Arbeit auf nur wenigen Schultern lastete. Um das zu kompensieren, verstärkte man sich mit kooptierten Helfern. Am Ostermontag im April durften die Kinder wieder am Sander Dickkopp Ostereier suchen. Heinz Höpfner, der Gründer der Lohbrügger Bürgerbühne im BL, verstarb im Alter von 97 Jahren. Die Busfahrt entführte die Vereinsmitglieder nach Friedrichskoog und Friedrichstadt, und es wurde wieder im Grünen Zentrum gegrillt. Im August trafen sich im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung 12 Personen zu einer Wattwanderung von Sahlenburg nach Neuwerk. Im September folgten die Laternenumzüge mit anschließendem Feuerwerk, Anfang Oktober wurde zum 20. Mal der Ökumenische Gottesdienst gefeiert.

Im Jahre **2007** fand das Stadtteilstadtteilfest anlässlich der 750 Jahrfeier von Lohbrügge statt. An vier Tagen von Ende Juni bis Anfang Juli fanden zahlreiche, gut besuchte Veranstaltungen statt. Höhepunkt bildete nach einem Ökumenischen Gottesdienst in der Erlöserkirche ein Festumzug durch ganz Lohbrügge. Der Bürgerverein wurde 40 Jahre alt und feierte diesen Geburtstag mit einem geselligen, kulturell eingefärbten Programm in der Pausenhalle des Gymnasiums Bornbrook. Im März tagte die Jahreshauptversammlung im ehemaligen Schützenhof; es galt, eine neue Satzung zu verabschieden. Am Ostermontag konnten wieder Ostereier am Sander Dickkopp gesucht werden. Es folgten eine Busfahrt nach Waren an der Müritz sowie das Grillen im Grünen Zentrum. Die zweite Busfahrt durch Angeln und Schwansen wurde von Vereinsmitgliedern und Gästen sehr gut angenommen.

Da der Vertrag mit dem Verlag Weidmann ausgelaufen war, und der BL wegen befürchteter Insolvenz des Verlages nicht verlängerte, mussten andere Wege für den „Lohbrügger“ gefunden werden. Neuer Partner wurde der Druck Service Nord in Wentorf. Die gute Zusammenarbeit hält bis heute an. Der Lohbrügger wird vom Team am PC druckfertig gestaltet und per Email als PDF-Datei an die Druckerei gesendet. Wegen fehlender Inserenten wird die Vereinszeitung (bis heute) ausschließlich aus Vereinsgeldern bezahlt. Laternenumzüge mit Feuerwerk im September sowie eine Weihnachtsaufführung mit dem Lohbrügger Kinderzirkus „Schnick-Schnack“ im Dezember beendeten ein ereignisreiches Vereinsjahr.

Nach dem Ostereiersuchen im März **2008** folgte im selben Monat die jährliche Hauptversammlung mit Neuwahlen. Im Mai wurde eine Busfahrt nach Stralsund durchgeführt. Mit der Eröffnung des CCB-Fachmarktes südlich der B5 wurde der erste Schritt zur kompletten Umgestaltung des Bergedorfer Bahnhofsplatzes abgeschlossen. Ein neues Projekt unter dem Motto „Was ich immer schon mal wissen wollte“ - Gespräche am Samstag beim Frühstück im Haus brügge- wurde ins Leben gerufen. Das Grillen im Grünen Zentrum, eine Busfahrt zu den Herrenhäuser Gärten, die Laternenzüge mit Feuerwerk, der Ökumenische Gottesdienst sowie ein Adventskaffee für Jedermann waren die Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte.

Nach dem Neujahrsempfang **2009** und der Jahreshauptversammlung fand das Ostereiersuchen für kleine Gäste am Wasserturm statt. Ein Benefizkonzert und eine Busfahrt zur Autostadt Wolfsburg wurden im Frühjahr angeboten. In Osnabrück gab es Kultur pur mit einer Übernachtung, während eine Gruppe Frauen eine interessante Studienreise nach Dessau und das Wörlitzer Gartenreich absolvierten. „Lange vor uns her geschoben“ nahmen die Obleute und der Vorstand an einem wichtigen Erste-Hilfe-Kurs teil. Grillen und eine Busfahrt nach Goslar folgten im Sommer; später im Jahr noch das Laternenfest und der Ökumenische Gottesdienst. Im November trafen sich Vereinsmitglieder und Gäste zu einer Feier im Hotel Ramada, an der über 200 Besucher teilnahmen. Es wurden auch die Mitglieder, die 25 oder 40 Jahre im BL sind, geehrt.

Zur Neuwahl **2010** stellten sich acht Kandidaten zur Wahl. Die Kochgruppe der Frauen, die sich 20 Jahre unter der Leitung von Barbara Morgenbesser getroffen hatte, musste sich leider auflösen. Es wurden wieder Ostereier von den Kids gesucht, eine Busfahrt nach Bad Doberan und Kühlungsborn gemacht und im Grünen Zentrum gegrillt. 50 Gäste fuhren mit einem Reisebus zur open air Oper nach Schwerin. Dabei waren auch einige Mitglieder der neuen Gruppe Kultur-Eulen, die sich im Januar formiert hatte. Die zweite Busfahrt führte die Gäste ins Mühlenmuseum nach Gifhorn und der „Lohbrügger“ erschien ab August im Format DIN A4. Circus Schnick-Schnack lud zu einer Aufführung ein und die Gruppen Geselliges Singen und Plattsnackers zu einer Öffentlichen Veranstaltung in den Holstenhof. Das Jahr endete mit dem Ökumenischen Gottesdienst und dem Adventskaffee.

Endlich konnte im September **2011** der ZOB eingeweiht werden. Lange hatten wir auf den neuen Busbahnhof warten müssen, drei Jahre betrug die Bauzeit. Im gleichen Monat wurde in Anwesenheit von Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter, der neue „Vitalparcour“ im Grünen Zentrum in Betrieb genommen werden. Die Idee des BL-Vorstandes konnte mit Spendengeldern verwirklicht werden. Die Geräte, die Montage sowie die Herrichtung der Fläche haben stolze 17.000 € gekostet. Das Vereinsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung, dem Ostereiersuchen und einer Busfahrt nach Kiel und Laboe. Die Überschüsse und Spenden aus dem Projekt „Was ich immer schon mal wissen wollte“ kamen der Bergedorfer Tafel zugute. Vereinsmitglieder und Gruppen wurden Paten für neue Orgelpfeifen der Erlöserkirche. Im Sommer wurde der Stadtrundgang durch Lohbrügge angeboten, das Grillen und eine Busfahrt nach Redefin und Ludwigslust. Das Projekt Schnick-Schnack, wo sich junge Vereinsmitglieder sportlich auf Bällen, Hochrädern u. ä. betätigen konnten, musste leider aus Kostengründen eingestellt werden. Mit einer kleinen Feier wurden Mitglieder, die 25 oder 40 Jahre im Verein waren, geehrt. Eine neu gegründete Computergruppe suchte noch Mitstreiter. Zum Jahresabschluss erfreute die Neigungsgruppe Geselliges Singen die Gäste beim Adventskaffee.

2012 musste der BL sich endgültig vom grünen Umschlag des „Lohbrüggers“ verabschieden, da die Kosten ohne Inserenten zu hoch waren. Seitdem erscheint er sechsmal im Jahr in schwarz/weiß. Die Busfahrt im Mai und die Tour im August ins Wendland waren ausgebucht. An die Jahreshaupt-

versammlung schloss sich das traditionelle Ostereiersuchen für Kinder an. Es folgten das Grillen, ein Stadtrundgang durch Lohbrügge, der Ökumenische Gottesdienst und das Laternenfest. Wegen eines Formfehlers, festgestellt vom Amtsgericht, musste im August der Vorstand von der Mitgliederversammlung neu gewählt werden. Für zahlreiche Interessierte gab es eine Operntour nach Schwerin sowie eine Orgeltour nach Stade und ins Alte Land. Ute Schönrock erhielt für ihre über viele Jahre ausgeübten ehrenamtlichen Tätigkeiten den Bürgerpreis sowie die Ehrennadel des Bezirks in Bronze. Das langjährige Vorstandsmitglied – Gerd Förster – verstarb Ende des Jahres.

Trotz des Wintereinbruchs startete **2013** mit dem Neujahrsempfang, auf den dann die Jahreshauptversammlung im März folgte. Ostereier mussten im Schnee gesucht werden. Das Samsdaysprojekt „Was ich immer schon mal wissen wollte“ feierte seinen fünften Geburtstag. Die Sommerbusfahrt ging nach Walsrode und beinhaltete verschiedene Besichtigungen. In Hamburg wurde der 34. Evangelische Kirchentag gefeiert, der auch viele Vereinsmitglieder begeisterte. Und auch die Internationale Gartenschau fand in Hamburg statt und zog viele Touristen, Hamburger und BL-Gruppen in ihren Bann. Weitere Busfahrten führten an die Müritz, zur Oper ins brandenburgische Rheinsberg und nach Celle. In Lohbrügge wurden die ersten Geschichtstafeln an bedeutenden Plätzen aufgestellt, und Vereinsmitglieder begaben sich wieder auf einen Rundgang, abseits der neuen Tafeln. Man konnte an einem PC Kurs mit einem Fachmann teilnehmen, eine Info Veranstaltung bei der HVV in Bergedorf besuchen oder sich am Laternenfest im September erfreuen. Die Hockergymnastikgruppe machte aus zwei Gruppen eine und nennt sich fortan Hocker 13. Der Ökumenische Gottesdienst und der beliebte Adventskaffee beendeten das Jahr.

Auf den Neujahrsempfang folgte im März **2014** die Jahreshauptversammlung. Zehn Kandidaten stellten sich zur Wahl, und der Vorsitzende Fritz C. Hamester war seit 40 Jahren im Amt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Rainer Tiedemann, und der auch gleich beim Eiersuchen am Ostermontag aktiv dabei war. Die Gruppen Rhythmische Gymnastik (vormals Tänzerische Gymnastik - 47 Jahre alt) und Rad- und Wandern (13 Jahre alt) lösten sich auf. Aus der Gymnastik „Abendgruppe“ wurde die Vormittagsgruppe „fit bleiben“. Seitdem treffen sich die Mitglieder regelmäßig jeden Mittwoch im Gemeindesaal am Kurt-Adams-Platz. Vereinsmitglieder hatten die Möglichkeit statt eine Schifffahrt zu machen, an einer Busfahrt durch Schleswig-Holstein teilzunehmen oder sich den Nordseewind um die Nase wehen zu lassen, bei einem Tagesausflug nach Bremerhaven. Die „Operntour“ wurde zur Operettenfahrt nach Neustrelitz und zur „Hitzeschlacht“. Es gab einen Stadtrundgang durch Lohbrügge, dann das Grillen, und der Erweiterungsbau des Wilhelm-Leuschner-Seniorenzentrums konnte eingeweiht werden. Zum Jahresende gab es das traditionelle Laternenfest, eine Lichterfahrt durch das vorweihnachtliche Hamburg und den Adventskaffee.

Das Jahr **2015** begann mit dem obligatorischen Neujahrsempfang im Holstenhof und der Jahreshauptversammlung im März ohne Wahlen, aber mit der Verabschiedung einer neuen Satzung. Ein Kurs zur Sturzprophylaxe wurde angeboten, und im Grünen Zentrum waren wieder viele Ostereier für Kids versteckt. Die Busfahrt war eine „Matjesfahrt“ nach Glückstadt. Open Air wurde der Ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag an der Erlöserkirche gefeiert. Überraschend hatte der langjährige Vorsitzende Fritz C. Hamester nach 41 Jahren aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt bekannt gegeben. Der Neue im Amt wurde ein Jüngerer – Rainer Tiedemann. Nach 25 Jahren wechselte die Obfrau der Frauen; Vera Wiontzek übergab ihr Amt an Carmen Elze. Es wurde auch ein Stadtrundgang angeboten sowie eine Busfahrt nach Friedrichstadt. An Gruppenreisen nach Ostfriesland, in den Harz und ins Weserbergland konnten die Mitglieder teilnehmen. Das Laternenfest und den Adventskaffee gab es noch zum Jahresende.

Erste Gedanken zum Festjahr 2017 wurden schon **2016** bekannt gegeben. Die Vereinsfamilie startete mit dem Neujahrsempfang, gefolgt von der Jahreshauptversammlung mit Wahlen. Die femes fatales meldeten, dass sie sich privat auch nach 20 Jahren des Bestehens immer noch treffen. Es wurden Kurse zur Sturzprophylaxe angeboten, und die erste Busfahrt ging nach Wismar und Schwerin. Beim Stadtpaziergang entdeckten die Gäste manch Neues, und das Grillen am Mini-golfplatz konnte bei schönstem Sommerwetter durchgeführt werden. Die Gruppe Geselliges Singen fuhr nach Poel, die Operninteressierten nach Rheinsberg, die Studienreisenden nach Sachsen und die Sportliche Gymnastik nach Otterndorf. Außerdem fand das Laternenfest mit Feuerwerk wieder im Grünen Zentrum statt. Der Ökumenische Gottesdienst und der Adventskaffee hatten viele Gäste.

Das Festjahr **2017** begann ganz normal mit dem Neujahrsempfang im Holstenhof und einem so vollen Haus, dass Stühle nachgeordnet werden mussten. Es folgte die Jahreshauptversammlung ohne Wahlen, aber mit der Mitgliederehrung. Im Januar war die Festschrift im „Lohbrügger Format“ erschienen. Hier kommen alle Gruppen zu Wort, und viele sind auch in Bildern zu sehen. Die große Bandbreite der Neigungsgruppen in 50 Jahren BL wird darin sichtbar. Die Chronik endet damit im ersten Quartal, weil sie rechtzeitig zum 50. Geburtstag am 26. April 2017 ausgeliefert werden soll.

